

Lesung aus dem 1. Korintherbrief

1 Kor 1,22ff

Meine Geschwister, die Juden fordern Zeichen und Beweise, die Griechen fragen ihren Verstand und suchen Weisheit.

Wir dagegen verkündigen Christus als den Gekreuzigten: diese Botschaft ist für Juden ein empörendes Ärgernis, für Heiden eine Torheit, für die Berufenen aber, Juden wie Griechen, Christus, Gottes Kraft und Gottes Weisheit.

Denn das Törichte an Gott ist weiser als die Menschen, und das Schwache an Gott ist stärker als die Menschen.

Evangelium nach Johannes

Joh 2,13ff

Das Paschafest der Juden war nahe, und Jesus zog nach Jerusalem hinauf.

Im Tempel fand er die Verkäufer von Rindern, Schafen und Tauben und die Geldwechsler, die dort saßen.

Er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel hinaus, dazu die Schafe und Rinder; das Geld der Wechsler schüttete er aus, und ihre Tische stieß er um.

Zu den Taubenhändlern sagte er:

„Schafft das hier weg, macht das Haus meines Vaters nicht zu einer Markthalle!“

Seine Jünger erinnerten sich an das Wort der Schrift:

Der Eifer für dein Haus verzehrt mich.

Meditation

„Wie erkennt man, dass die Nacht zu Ende geht und wann genau der Tag beginnt?“ fragte ein Rabbi seine Schüler.

Die Schüler rätselten.

„Ist es etwa dann, wenn ich aus 300 m Entfernung ein Schaf von einer Ziege unterscheiden kann?“

„Nein“, sagte der Rabbi.

Ist es dann, wenn man einen Feigenbaum von einem Mandelbaum unterscheiden kann?“

„Nein“, sagte der Rabbi. „Wann ist es dann? Wann endet die Nacht und beginnt der Tag?“, fragten schließlich die Schüler.

„Es ist dann, wenn du in das Gesicht irgendeines Menschen blickst, sei er arm oder reich, und in seinem Antlitz deine Schwester, deinen Bruder erkennst.

Dann endet die Nacht, dann wird es Tag.“

3. Fastensonntag 2015



Jesus hat sein Blut geopfert und uns den Weg durch den Vorhang hindurch frei gemacht, diesen neuen Weg, der zum Leben führt.

Der »Vorhang« aber, das ist er selbst, so wie er in einem irdischen Leib gelebt hat. Darum wollen wir vor Gott hintreten mit offenem Herzen und in festem **Glauben**. Wir wollen an der **Hoffnung** festhalten, und wir wollen aufeinander Acht geben und uns gegenseitig zur **Liebe** und zu guten Taten anspornen.

Hebr 10,19-25